

Arbeitsplan

Schuljahr 2023/24

1 Eckdaten

Schule Stadtteilschule Flottbek	Schulform Stadtteilschule	
Straße, Hausnummer Ohlenkamp 15 a	PLZ 22607	Ort Hamburg
Name(n) Projektleiter(in) E. Ihrig	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jahrgang 9	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Kunst	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Wahlpflichtkurs Kunst	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 25	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Künstlerhaus 11; WBG Schanze; Referat Bau- und Kunstdenkmalpflege, Bezirk Hamburg Altona		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt Schädliche Umwelteinflüsse)		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel Das ehemalige Landpflegeheim in Alt-Osdorf erkunden
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?) 1. Ausgangssituation und Gebäude Das denkmalgeschützte ehemalige Landpflegeheim im Hamburger Stadtteil Alt- Osdorf soll von Schüler*innen der Stadtteilschule Flottbek erforscht und Objekt künstlerischer Aktivitäten werden. 1871 Fertiggestellt, diente das Gebäude zunächst als Armen- und Siechenhaus der Stadt Altona, in den 1920 war es Kinderheim mit reformpädagogischen Ansätzen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Haus wieder als Jugendheim genutzt, ab den 1970-er Jahren bis 1993 als Flüchtlingsunterkunft. Seit 1999 sind in dem Landpflegeheim Künstlerateliers und Wohnungen, Jugendwohnungen und ein selbstverwaltetes Wohnprojekt ansässig. Insgesamt leben dort 26 Erwachsene und Kinder. Das von Anwohnern der Nachbarschaft auch als „Schloss“ bezeichnete Gebäude birgt eine spannende und wechselhafte Geschichte mit unterschiedlichen Nutzungen und natürlich sehr unterschiedlichen Bewohner*innen. Der Verein Ateliers für die Kunst e.V. und die WBG Schanze eG bewahrten das Haus vor dem Abriss und sorgten dafür, dass es unter Denkmalschutz gestellt wurde.

2. Projektidee

Das Gebäude ist etwas Besonderes, da es bewohnt wird und an auffälliger Stelle mitten in einem belebten Park und Stadtteil steht. Drumherum befinden sich Neubauten aus dem Jahr 2000 und neuer. Die Projektidee ist die, den Schüler*innen die Augen für ihre Umgebung zu öffnen und sie zu motivieren, sich mit dem ehemaligen Landpflegeheim künstlerisch und geschichtlich auseinanderzusetzen.

3. Durchführung des Projektes

Das Projekt soll im Jahrgang 9 im Wahlpflichtunterricht Kunst durchgeführt werden. Prozessorientiert sollen die Schüler*innen eigene Ideen zur künstlerischen Umsetzung und zur Präsentation entwickeln. Davor sollen sie sich mit Denkmalschutz auseinandersetzen und mit Altonas Stadtgeschichte. Derzeit konkretisiert sich die Teilnahme weiterer Kurse im Fach Gesellschaft und Kunst im Jahrgang 9 und 12.

4. Ziele

Am Ende des einjährigen Projekts soll eine Ausstellung im Foyer (Galerie) des Künstlerhauses mit den entstandenen Ergebnissen stehen, die die Schüler*innen in Absprache mit den Künstler*innen und Unterstützung der Lehrkräfte organisieren.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Vorerfahrungen mit einem Denkmalschutzprojekt gibt es nicht.

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Fachinhalte:

- Im Arbeitsbereich Zeichnen: perspektivisches Zeichnen, figürliches Zeichnen
- Sich mit Denkmalschutz und der Umnutzung des Gebäudes beschäftigen (Künstlerateliers und Wohnungen, genossenschaftliches Wohnen, Kinderheim- und Schule früher)
- Die bauliche Geschichte von Osdorf (Alter Stadtteil gegenüber Hochhaussiedlung) erkunden
- Sich an Hand von Archivmaterial (Fotos und Texten) mit Biographien von ehemaligen und jetzigen Bewohner*innen künstlerisch auseinandersetzen mit dem Ziel, einen Comic zum Haus zu zeichnen
- Eine Ausstellung mit Archivfotos und den entstandenen Zeichnungen planen und umsetzen
- Flyer gestalten
- Digitalisierung: Instagram, Homepage der Schule als Medien zur Präsentation nutzen

Folgende Fragestellungen tun sich auf:

- Welche Funktionen haben Häuser und wie werden die Bedürfnisse der Bewohner*innen berücksichtigt?
- Unter welchen Bedingungen lebten die Menschen in der Zeit des Baus um 1871 und bis heute?
- Wer lebte dort und warum?
- Wie haben sich die Städte Hamburg und Altona entwickelt?
- Wo waren die Stadtgrenzen?
- Welche Baumaterialien wurden verwendet und wo wurden diese hergestellt?
- Wie hat sich die Nutzung verändert?
- Wie wurden Arme, Kranke, Alte und Waisen im 19. Und 20. Jahrhundert von der Gesellschaft behandelt?
- Warum steht das Gebäude unter Denkmalschutz?
- Warum gibt es so etwas wie Denkmalschutz und was bedeutet es für die Bewohner*innen eines solchen Gebäudes?

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?
<ul style="list-style-type: none"> - Rallye durch Alt Osdorf - Erstes Kennenlernen des Gebäudes und einzelner Bewohner*innen durch einen Vororttermin und Führung um das Gebäude - Interviews mit Bewohner*innen - Schüler*innen führen durch den Stadtteil „Osdorfer Born“ (Vergleich Alt Osdorf) - Besuch des Museums für Hamburgische Geschichte - Besuch des Altonaer Museums - Besuch eines Geschichtsarchives - Aufarbeitung der Informationen in der Schule durch Schreiben und Skizzieren in einem Lerntagebuch - Aufbereitung der Informationen für eine Präsentation mit analogen und digitalen Medien
Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)
<p>02.12.23: Dokumentationen der bisherigen Ergebnisse zum Tag der offenen Tür der Schule (Themen: Was ist ein Denkmal? Was bedeutet Denkmalschutz? Besuch des ehemaligen Landpflegeheims, Gespräch und Atelierbesuch bei dem Künstler M. Conrad, Rallye durch Alt - Osdorf und dem Stadtteil Osdorfer Born)</p> <p>Fortlaufend ab Dezember: Dokumentation des Projekts auf Instagram und der Homepage der Schule</p> <p>07.07.24 – 14.07.24: Ausstellung der Ergebnisse im Künstlerhaus 11 (ehemaliges Landpflegeheim)</p>

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)
<p>Bis 02.12.23: Erarbeitungsphase, Einführung Denkmalschutz, vor Ort Termin (Künstlergespräch)</p> <p>Bis Mitte Februar: Denkmäler zum Sprechen bringen, Denkmal hart umkämpft (Abriss, Umbau oder Erhaltung?)</p> <p>Besuche bei Künstlern im ehemaligen Landpflegeheim (Künstlerhaus 11) und Bewohner*innen des Wohnprojekts</p> <p>Dokumentation der weiteren Ergebnisse auf der Homepage der Schule</p> <p>Ab März 2024: Vom Armen- und Siechenhaus zum selbstverwalteten Wohnprojekt, Archivmaterial sichten und aufbereiten; kreative Aufarbeitung der Ergebnisse</p> <p>01.06.2024: Vorbereitung der Ausstellung, Flyer, Einladungen</p> <p>07.07. – 14.07.24: Ausstellung im Foyer des Künstlerhauses</p>
Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)
folgt

Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)
<p>Die größte methodisch-didaktische Herausforderung ist für mich die sehr heterogene Lerngruppe, die ich in diesem Schuljahr im Wahlpflichtbereich erhielt. Neben einigen Schülerinnen, die ich schon im Vorjahr im Kurs hatte und die auch engagiert sind, können nicht alle selbständig arbeiten oder interessieren sich für das Thema. Zum Teil gibt es auch sprachliche Barrieren. Vor diesem Hintergrund stellt es eine besondere Herausforderung dar, alle inhaltlich mitzunehmen und einzubinden. Es stellte sich heraus, dass es zeichnerisch sehr begabte Schüler gibt, die für den zu entstehenden Comic eingebunden werden können. Mit der Lerngruppe gehe ich vorsichtig an das Projekt heran, da die Motivation das Wichtigste ist. So habe ich die Schüler*innen zunächst auch „ihren“ Ortsteil, den Osdorfer Born - eine Hochhaussiedlung aus den 1970 – erkunden lassen.</p> <p>Das Alter der Lerngruppe (14-15 Jahre) ermöglicht jedoch ein selbständiges Arbeiten in Form von Rallyes oder Erkundungen in Gruppen. Die Schüler*innen haben Erfahrungen mit digitalen Medien. Digitalisierung ist ein wichtiger methodisch-didaktischer Aspekt, der zur Motivation beiträgt (Stichwort: Instagram), etwas zu präsentieren und den ich nutzen werde.</p>
Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
<p>Es bestehen gute Kontakte zum Künstlerhaus 11 sowie zur Wohnungsbaugenossenschaft Schanze. Derzeit nehme ich Kontakt mit dem Heimatverein Osdorf auf und zum weiteren Partner, dem Denkmalschutzamt Altona.</p>

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
<p>Der Projektpartner M. Conrad führte durch das Haus, eine Ausstellung und in sein Atelier. Weitere Besuche dort sind in Planung für Januar.</p> <p>Das Denkmalschutzamt Altona wird in Kürze für einen Vortrag eingeladen. Eine Führung durch Alt Osdorf ist im Januar geplant (Ortsverein).</p>

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
denkmal aktiv-Förderung
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
<p>Aktueller Stand: Für Sachmittel (Skizzenbücher, Unterrichtsmaterial) Ausgaben 114,15 €</p> <p>Weitere Ausgaben in Planung für Raummiete (Ausstellung im Künstlerhaus bei Projektende und Unterstützung für grafische Gestaltung, Druck von Einladungskarten, Bilderrahmen zur Präsentation)</p>